KOSTET NIX

Stadtteilzeitung für St.Georg

Der lachende Drache

Einwohner*innenverein St. Georg von 1987 e.V. (Hrsg.) 40. Jg. / Nr. 413 November 2026

Stadtteilbeirat am 25.11.
18 - 21 Uhr in der Paula



Themen der Stadtteilbeiratssitzung sind unter anderem:

- **Alkoholverbotszone** – aktueller Stand und weitere Entwicklung
- **Vorstellung Marmorgarten**
- **Vorstellung SOPI**
- **Leerstand Rostocker Straße 8**
- **Bürgerrat** in St. Georg erproben
- **Kinderbeteiligung** aus der letzten Sitzung - Wie stellen wir sicher, dass die Anliegen der Kinder weiter verfolgt werden?
- **Hitzeaktionsplan**
- **Tempo 30 in der Langen Reihe** Aktueller Stand
- **Frühzeitige Kommunikation von Baumaßnahmen** im Stadtteil



Der Chorleiter macht den Abflug

Music was my first love and Drachengold my second". Mit diesen Worten begrüßte Matthias Botsch das Publikum. Bei den beiden Aufführungen des Stadtteilchores Drachengold haben die rund 45 Sänger:innen, die 5-köpfige Band und ihr Leiter Matthias Botsch noch einmal alles gegeben. Es waren tolle, aufwändige Lieder (wie „Music“ von J. Miles), urige Szenen von Arbeitsgruppen (wie die Zitatepräsentation aus dem Wirken eines Chorleiters) und die unschlagbaren Interpretationen vom Maestro selbst („Ich bin der Präsident“ von R. Grebe), die die Abende zu einem grandiosen Erlebnis gemacht haben.

Text: Michael Joho,
Fotos: Hajü Artus *Fortsetzung auf Seite 3*

Zerstörte Liebe



Am Sonntagmorgen (8. November) haben Unbekannte offensichtlich absichtlich und mit ziemlichem Kraftaufwand Teile der gerade im Sommer neu installierten und spendenfinanzierten „LIEBE“ am Portal der Hl Dreieinigkeitskirche zerstört. Die Polizei hat die Sachbeschädigung aufgenommen.

Glücklicherweise wird die regenbogenfarbene „LIEBE“ bisher nur sehr selten absichtlich beschädigt, sondern von den meisten Menschen erfreut wahrgenommen und ist beliebtes Fotomotiv für Menschen, die nach St. Georg kommen. Wir hoffen, dass es so bleibt. Wir versuchen nun, die Schäden zeitnah zu reparieren.

Dorothea Frauböse, Pastorin



Aufruf auf Seite 4


Foto: mth

Menschen in St. Georg

Martin Kreidt

Schon als Schüler hat sich Martin Kreidt als Mitglied der Theater AG für die Schauspielerei interessiert. Dass er aber direkt nach dem Abi Ende der siebziger Jahre in einer Hollywood-Produktion von Steven Spielberg mitwirken würde, hätte er sich selbst in seinen kühnsten Träumen nicht vorstellen können. In dem ersten Teil der Indiana Jones-Reihe „Jäger des verlorenen Schatzes“ habe er einen deutschen Nazi-Soldaten spielen sollen. Die Szene sei zum Schluss zwar rausgefallen aus dem Film, dennoch erinnert sich Martin Kreidt heute noch gerne an dieses Erlebnis und die persönliche Begegnung mit Steven Spielberg. Aber wie kommt man als junger Mann und völlig unbeschriebenes Blatt dazu, von dieser Hollywood-Legende angeheuert zu werden?

„Ich war mit einem Freund drei Monate unterwegs in Marokko, Algerien und Tunesien. Wir saßen völlig abgebrannt in einer Oase in Tunesien, als uns ein Assistent von Spielberg ansprach, ob wir bei dem Film eine kleine Rolle übernehmen wollten. Als blonder Deutscher verkörperte ich offenbar den idealen Nazi“, erinnert sich Martin. „Da zögerte ich natürlich nicht lange.“ Von der gigantischen künstlichen Landschaft, die da in die Wüste gebaut worden war und dem Treiben am Set, wo unter anderem jeden Tag Sandwiches aus London eingeflogen wurden, seien sie schlicht überwältigt gewesen. Obwohl ihm klar gewesen sei, dass dies nicht der Beginn einer Hollywood-Karriere sein würde und Film und Theater ganz unterschiedliche Welten darstellen, hätten diese Eindrücke einen starken Impuls ausgelöst, diesen Beruf einzuschlagen.

Was ihn am Theater reizt? „Das Spielerische, in verschiedene Rollen schlüpfen können, in eine zweite Ebene zur Realität,“ sagt er ganz spontan. An der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart studierte der gebürtige Berliner und in Düsseldorf aufgewachsene Martin Kreidt nach seinem Zivildienst drei Jahre Schauspiel. Nach einem Engagement am Stadttheater Essen wechselte er zur Uni Hamburg, um zusätzlich Regie zu studieren. „Du musst als Schauspieler meist nur umsetzen, was der Regisseur dir vorgibt. Ich wollte aber auf der Bühne selber Ideen entwickeln“, begründet er seine Entscheidung. Es folgten zahlreiche Inszenierungen an Theatern quer durch Deutschland sowie der Schweiz und Österreich.

Von Hollywood nach St. Georg

An der Uni Hamburg und anderen Hochschulen war er Dozent und Gastprofessor für Regie und Schauspiel. Besonders reizt den 65-Jährigen, der seit 1993 in St. Georg lebt, das Laientheater. So hat Martin Kreidt zum Beispiel Projekte mit Ex-Junkies realisiert und ein Stück mit HSV-Fans über die Ultraszene des Clubs am Thalia Theater an der Gaußstraße zur Aufführung gebracht.

Geregelte Arbeitszeit mit festem Einkommen sucht man in der Branche jedoch vergebens. Für Martin Kreidt hatte das seinen Preis. Als seine Frau 2010 eine Theaterprofessur in Graz antrat, sei das zunächst finanziell reizvoll gewesen, er musste beruflich allerdings ein paar Jahre lang pausieren, weil er sich während der Zeit mehr oder weniger allein in Hamburg um seine damals 11- und 14-jährige Töchter kümmern musste.

Ein geregeltes Einkommen sei früher nicht so wichtig gewesen. Im Vordergrund stand die Identifikation mit der Arbeit. Einen Job als verbeamteter Lehrer hätte er damals als spießig entschieden abgelehnt. Heute sieht er das etwas anders. Am Gymnasium Hoheluft und am Christianeum arbeitet er zwar nicht als Beamter, bietet aber immerhin als Lehrer regelmäßig Theater-Wahlpflichtkurse an. Würde er sich heute als junger Mann noch einmal für das Theater entscheiden? Martin Kreidt überlegt: Einerseits würden im Kulturbereich ständig Mittel gekürzt. Andererseits seien durch Social Media und Internet zusätzliche Möglichkeiten für öffentliche Auftritte geschaffen worden. Er macht jedenfalls weiter mit gewohnter Kreativität und Energie. Sein jüngstes Projekt ist soeben mit seinem neu gegründeten Ensemble Elfenstein in der Dreieinigkeitskirche in St. Georg aufgeführt worden: Reise Lenz, eine „technoide Sprachkunstoper“ nach der Erzählung von Georg Büchner. Wir sind gespannt, womit Martin Kreidt uns als nächstes überrascht.

Mathias Thurm

PEDERSEN of DENMARK
„ERFAHREN“ SIE DEN UNTERSCHIED
In Innenstadtnähe – nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!
Fahrradladen St. Georg
Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08
Anzeige


Foto: ms

Ein grandioses Finale !

Allerdings mischte sich auch Melancholisches in die Hochstimmung. Denn nach unglaublichen 30 Jahren war dies die letzte Revue unter Leitung von Matthias. Drei Jahrzehnte ehrenamtliches Wirken, rund 30 großartige Revuen im Rahmen der Jahresschwerpunkte der Geschichtswerkstatt, allesamt Flagg-schiffe der alternativen Stadtteilkultur mit regelmäßig 700 bis 800 Besucher*innen,











etliche Auftritte des Chores zu wichtigen Anlässen (wie beim Protest gegen den Abbau der politischen Bildung unter Beust-Schill und bei der Feier zu Rolf Beckers 80. Geburtstag) – all das hat nun ein Ende, jedenfalls mit Matthias an der Spitze.



Den tiefen Dank der Stadtteilinitiativen an die Drachengoldies im Allgemeinen und Matthias Botsch ganz im Besonderen überbrachte die Geschichtswerkstatt in Form eines großen Herrnhuter-Sterns für den Chorleiter und 50 kleineren für alle anderen Beteiligten. Mögen die roten Sterne auch weiterhin über St. Georg leuchten! Fotos: Hajü Artus





Spukt es in der Rostocker Straße 8 ?

Kundgebung am Mittwoch 18.11. um 19 Uhr vor Ort organisiert von der "Initiative Solidarisches St. Georg - ein Viertel für alle" und dem Einwohner*innenverein St. Georg


Foto: ms

Steigende Mieten, unbezahlbare Eigentumswohnungen, Obdachlosigkeit und leer stehende Luxuswohnungen. Die Situation in St. Georg ist zum Gruseln! Gleichzeitig steht in der Rostocker Straße 8 seit Jahren ein Haus leer, dass sich im Besitz der Stadt befindet. Wie kann das sein?

Was hat es mit dem leerstehenden Haus auf sich? Das Haus könnte mindestens 15, nach Aufstockung bis zu 30 Menschen Wohnraum bieten. Und eine Aufstockung hatte der Vorbesitzer bereits 2018 genehmigt bekommen und hätte damit auf dem Spekulanten-Markt satten Profit einfahren können. Die Stadt hat es 2024 gekauft, um es der Spekulation im Gebiet mit Sozialer Erhaltungsverordnung zu entziehen. Super! Aber Leerstand war doch nicht das Ziel. Nach Aussage der Finanzbehörde sind neun der 15 Wohnungen (für 170.000 Euro) soweit instand gesetzt, dass sie seit August 2025 bewohnt werden könnten. Die SAGA sollte die Wohnungen zwischennutzen für Menschen aus Häusern, die für Sanierungsvorhaben zeitweilig geräumt werden müssen. Die SAGA kommt aber nicht in die Hufe.

Der günstige, eigentlich dringend benötigte Wohnraum steht leer, während es für viele Haushalte in der Nachbarschaft steigende Mieten gibt. Ist die Rostocker Straße 8 nur ein Zeichen schlampiger Verwaltung oder doch ein Symbol für verantwortungslose Wohnungspolitik? Die Situation der Wohnungslosen verschärft sich weiter! Erst kürzlich hat der Senat neue Regeln für den Zugang zum Winternotprogramm erlassen, die dazu führen werden, dass noch mehr Menschen bei Minusgraden auf der Straße schlafen und ihr Leben riskieren. Die Sozialsenatorin hat derweil neu geregelt, wer als toter Obdachloser gelten darf. Stirbst du im Notarztwagen auf dem Weg ins Krankenhaus, bist du raus. Das senkt dann die Sterblichkeit auf der Straße – in der Statistik! **ms**

Schluss mit gruseliger Wohnungs- und Sozialpolitik!

Kommt zur Kundgebung am Mittwoch, 18.11. - 19 Uhr - Info + Austausch + warme Getränke

Anzeigen

faarwel. bestattungen

„Faarwel!“ ist ein Gruß, der den Seeleuten hinterhergerufen wurde. „Gute Reise! Hoffentlich sehen wir uns wieder!“
In Hamburg ist faarwel der Ort für alle, in deren Leben das Sterben gerade eine Rolle spielt.

Julia Kreuch & Renske Steen, Bestatterinnen
faarwel. Bestattungsladen, Lange Reihe 115, 040 60 00 1939

Unser Angebot:
klassische Beerdigungen, unkonventionelle Abschiedsfeste, anonyme Bestattungen, Aufbahrungen, Beisetzung in Nord- und Ostsee sowie in den Begräbniswäldern rund um Hamburg, kostenfreie und unverbindliche Beratung zur Bestattungsvorsorge und vor allem die Möglichkeit, auch viel selbst zu machen und bei allen Schritten dabei zu sein.

Die Linke
Bezirksfraktion Hamburg-Mitte

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!

*Die Stadtteilgruppe der LINKEN trifft sich **jeden 1. Mittwoch** im Monat ab 18 Uhr im Stadtteilbüro Hansaplatz 9.*

Interessierte sind herzlich willkommen.



Steffen Leipnitz
Mitglied der Bezirksversammlung
steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de

Sprechstunde:
jeden 1. Mittwoch im Monat, 17 bis 18 Uhr
im Stadtteilbüro Hansaplatz 9

Die Linke hilft:

Neue kostenlose Sozialberatung in St. Georg

Die Linke
BO St.Georg

Jeden 3. Mittwoch im Monat
18 - 20 Uhr in der
Geschichtswerkstatt St. Georg (Stadtteilbüro)
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

Erfahrene Berater*innen helfen bei Fragen zu Bürgergeld und Grundsicherung, Arbeitsrecht, Mietrecht, Betriebskosten, Wohngeld, Anerkennung von Schwerbehinderungen, Anträgen an das Versorgungsamt und drohenden Strom-, Wasser- und Gassperren.

Suchthilfe mit einem breiten Kreuz

Der katholische Kreuzbund e.V. bietet Suchtberatung und Selbsthilfe für alle

Heute geht es mitten in das katholische Herz nicht nur von Hamburg, sondern des gesamten Erzbistums. Dieses umfasst neben Hamburg auch Schleswig Holstein und die Region Mecklenburg (aber nicht das gesamte Bundesland MV). Mitten in St. Georg befindet sich neben dem St. Marien Dom die katholische Zentrale des Erzbistums Hamburg mit dem Büro des Erzbischofs und dem Generalvikariat.

In diesem so hoch katholischen Haus werde ich von einem freundlichen Hausmeister in ein kleines, fast verstecktes Büro im Dachgeschoss geführt. In diesem Gebäude und unter dem Namen „Kreuzbund“ erwarte ich, dass es streng katholisch weitergeht – und werde einigermaßen überraschend von einer atheistischen Psychologin begrüßt.

„Viele, die bei mir zur Suchtberatung kommen, haben erst Angst, dass es um Bekehrung oder Missionierung geht.“ sagt Svenja Badura und lacht. Sie ist seit einem Jahr Suchtberaterin beim Kreuzbund und kennt das Phänomen. Vielleicht liegt es an dem Namen: „Kreuzbund“ klingt erzkatholisch. Die offiziell konfessionslosen „Anonymen Alkoholiker“ haben einen viel neutraleren Namen, sind in ihrer Ausprägung aber viel religiöser, als der Kreuzbund. „Jeder darf zur Suchtberatung und den Selbsthilfegruppen des Kreuzbunds kommen, ganz egal welche Religion oder Überzeugung.“ sagt Svenja

Der Kreuzbund wurde 1896 von einem katholischen Pfarrer in Aachen als Reaktion auf den stark verbreiteten Elendsalkoholismus gegründet (Schon vor über hundert Jahren war klar, dass Verbotszonen der falsche Ansatz sind). In den 60er Jahren wurde Alkoholismus als Krankheit anerkannt und die Arbeit des Kreuzbunds verschob sich von Abstinenz zu Selbsthilfegruppen und Suchtberatung. Heute ist der Kreuzbund e.V. ein Fachverband des Caritasverbands und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und zweckgebundenen Drittmitteln öffentlicher und kirchlicher Stellen. In Deutschland gibt es ca. 1.000 Selbsthilfegruppen, davon vier in Hamburg – jeweils zwei in Barmbek und in Bergedorf. Eine weitere Gruppe wird gerade in St. Pauli aufgebaut.



Der Kreuzbund veröffentlicht jedes Jahr eine Broschüre über aktuelle Drogen und Süchte.

Die Selbsthilfegruppen treffen sich wöchentlich und bestehen immer aus den Mitgliedern und einem Gruppenleiter bzw. einer Gruppenleiterin. Das besondere beim Kreuzbund ist, dass die Gruppenleitung immer selber über eine Selbsthilfegruppe zum Kreuzbund gekommen ist, also selber Suchterfahrung hat. Für Interessierte organisiert der Kreuzbund die Ausbildung in 7 Wochenendseminaren. Auch für diese Ausbildung ist es keine Voraussetzung katholisch zu sein.

Viele der Gruppen bestehen stabil über Jahrzehnte, selbst wenn keines der Mitglieder noch trinkt und seit Jahren niemand rückfällig geworden ist. „Die Gruppe ist auch eine wichtige Stütze, um trocken zu bleiben und nicht wieder abzurutschen.“ erklärt Svenja. „Wenn man sich gar nicht mehr mit dem Thema beschäftigt, steigt die Gefahr rückfällig zu werden.“

Die zweite Säule des Kreuzbunds ist die Suchtberatung – Svenjas Hauptaufgabe. Auch wenn Svenja weiterhin sagt, sie „In Hamburg niemand kennt“, kommen mittlerweile einige Menschen zu ihr. Es sind weiterhin hauptsächlich ältere männliche Alkoholiker. Aber auch andere Süchte, wie zum Beispiel Essstörungen oder Social-Media Sucht, auch „Doomscrolling“ genannt, werden häufiger.

Svenja berät die Menschen und kann sie an eine Therapie, Selbsthilfegruppe oder andere Hilfsangebote vermitteln. „Jeder Fall muss individuell betrachtet werden. Nicht alle wollen oder brauchen eine Therapie. Bei manchen ist die Unterstützung durch eine Selbsthilfegruppe besser.“ Was sich Svenja weiterhin auf die Fahne geschrieben hat, ist es, das Angebot des Kreuzbunds bekannter zu machen. Unter anderem klärt sie auf Instagram (@kreuzbund_hamburg) über die Gefahren verschiedener Drogen und Süchte auf. „Ich mag diesen Job und möchte ihn neben meinem Hauptberuf als Psychologin behalten. Hier kann ich Menschen konkret helfen.“ **mp**

Wenn du alkoholabhängig bist oder glaubst, in anderen Bereichen süchtig oder suchtgefährdet zu sein, kannst du dich an den Kreuzbund wenden:

Svenja Badura
Mittwochs 15:00 - 17:00 Uhr
Telefon: (040) 46 38 32
Mail:info@kreuzbund_hamburg.de

Anzeigen

Urban Yoga HAMBURG
URBAN YOGA HAMBURG
Yogaschule& -studio
Rostocker Str. 4
20099 Hamburg – St. Georg
Tel. 040-30 7104 30
info@urbanyoga.hamburg
www.urbanyoga.hamburg

KUNTZTSTÜCK !
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK
• Schmuck • Design
• Einzelanfertigungen
• Goldschmiedekurse
Koppel 94 • 20099 Hamburg
☎+🖷 040-28051991
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin
www.kuntztstueck.de



"Es war einmal in St. Georg"

Foto: ms

Unter diesem märchenhaft anmutenden Titel führte uns die Performance-Gruppe LIGNA (in Kooperation mit Kampnagel) mit Kopfhörern und Taschenlampen durch den Stadtteil.

Der Audiowalk thematisierte die zunehmende Aufwertung und Kommerzialisierung St.Georgs sowie die damit verbundene Verdrängung bestimmter Bevölkerungsgruppen aus dem öffentlichen Raum. Es ging um soziale Teilhabe, Überwachung und gesellschaftliche Ausgrenzung. Durch den abendlichen Spaziergang durch St. Georg wurden die Auswirkungen von Überwachung, Ordnungspolitik und defensiver Architektur erfahrbar gemacht und zur kritischen Auseinandersetzung damit angeregt, wem die Stadt gehört und wer im öffentlichen Raum willkommen ist. Dabei lag ein Schwerpunkt auf der Drogenproblematik, die aus unterschiedlichen Perspektiven – auch aus der von betroffenen Junkies – anschaulich thematisiert wurde. Die per Kopfhörer an die Teilnehmenden übertragenen Informationen waren unterfüttert mit Original-Aussagen von BewohnerInnen, Drogenjunkies und Fachleuten aus der sozialen Arbeit.

Dabei gab es auch für erfahrene St. Georger:innen besondere Momente der Erkenntnis und berührende Blicke auf Details in unseren Stadtteil, z.B. den überraschenden "Kuppelsaal", der sich unter dem einzelnen Baum im Lohmühlenpark auftat (s. Foto) und uns zur meditativen Reflexion des eigenen Drogenkonsums einlädt. Beeindruckend auch der spaßig kreative Umgang mit den Kameras auf dem Hansaplatz. Hier fühlten wir uns erinnert an den im vergangenen Jahr mit ähnlichen Methoden veranstalteten Audiowalk der Gruppe JAJAJA (in Kooperation mit dem Schauspielhaus), die uns videoüberwacht über den Platz tanzen ließ. JAJAJA war spaßiger, vielfältiger, künstlerischer. LIGNA war historischer, politischer und thematisch mehr in die Tiefe gehend. Dieser Audiowalk war eine Bereicherung und Orientierung auch für weitere stadtteilkulturelle Aktivitäten. **ms**

Die Kellertänzer

eine Lesung im LAB von Nils Jockel

Mit Tänzen in avantgardistischen Ganzkörpermasken begeisterten und irritierten Lavinia Schulz und Walter Holdt auf Hamburger Künstlerfesten in den 1920ern. Die Masken wurden Jahrzehnte später auf dem Dachboden des MKG gefunden und sind seitdem dauerhaft ausgestellt. Die Geschichte der beiden verarmten Künstler aus einer Kellerwohnung am Besenbinderhof, die dort 1924 tot gefunden wurden, schilderte Nils Jockel mit seiner illustrierten Lesung aus seinem Roman auf Einladung der Geschichtswerkstatt St. Georg im LAB. Erstaunlich für das Publikum war die Verbindung von expressionistischer Tanzkunst der beiden Künstler zu einer Ideologie des nordischen Menschenideals, die im Kreis um die „Kampfbühne“ von Lothar Schreyer gepflegt wurde. **cb**



Foto:Karla Fischer



Kleidertauschparty im Kulturladen St. Georg mit guter Musik und leckerem tunesischen Essen im Café! Tauschkriterien für Kleidung und Schuhe: Frisch gewaschen, intakt und schön + 5 Teile können pro Person mitgebracht werden.

Veranstaltungen November/Dezember 2026

ADRESSEN: Kulturladen St. Georg Alexanderstr. 16 / LAB Hansaplatz 10 / GEDOK Koppel 66 / SAVOY-Kino Steindamm 54 / Museum Bellanchini Hansaplatz 8 /

Veranstaltungen im November

Samstag, 14. November 2026, 15:00–ca. 17:00 Uhr, **Klönschnack: Heimliche „Heldentaten" aus der Kindheit – Was Eltern nicht wissen durften** Gemeinsam werden Geschichten, Bilder und Erinnerungsstücke aus der Kindheit geteilt. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Anmeldung: 040 / 571 386 36 oder info@gw-stgeorg.de. Eintritt frei. LAB

Sonntag, 15. November 2026, 15:00 Uhr, **Vernissage: AUFTRITT! – Zauberkunst im Varieté** Die Ausstellung zeigt anhand historischer Plakate, Programmhefte und weiterer Drucksachen die Verbindung von Zauberkunst und Varieté seit 1884 Museum Bellachini

Sonntag, 15. November 2026, 19:30 Uhr, **Kunst gegen Krieg – Antikriegsgala** Musik, Theater, Comedy und ein politisches Panel verbinden sich zu einem Abend der Künste gegen die herrschende Kriegslogik. Mit Jean-Philippe Kindler, LILA SOVIA, Rune Jürgensen, dem Gollektiv und weiteren Gästen. Eintritt: 20 €, erm. 9 €, Solipreis 30 €. Ernst-Deutsch-Theater, Großes Haus

Sonntag, 15. November 2026, 13 - 17 Uhr **Stock und Hut Kleidertauschparty** Eintritt 1 €. Kulturladen St. Georg

Mittwoch, 18. November 2026, 11:00 Uhr, **Traumkino: BRUNO – DER JUNGE KREISKY** Der Film erzählt von Bruno Kreiskys Jugend zwischen bürgerlicher Herkunft und politischem Aufbruch. Im Mittelpunkt steht sein Widerstand gegen das aufkommende faschistische Regime in Österreich.Savoy Kino



Mittwoch, 18. November 2026, 19:00 Uhr, **Kundgebung: Schluss mit gruseliger Wohnungs- und Sozialpolitik!** Die Initiative protestiert gegen spekulativen Leerstand und fordert bezahlbaren Wohnraum. Rostocker Straße 8.

Samstag, 21. November 2026, **Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem** Franziska Stürzel (Sopran), Nala und Sungkyung Levermann(Klavier) sowie die Kantorei St. Georg unter der Leitung von Martin Schneekloth. Eintritt: 20 €, erm. 15 €. Karten ab 17:30 Uhr an der Abendkasse.



Samstag, 21. November 2026, 16:00 Uhr, **Künstlerische Vorführung: Jennifer Hymer & Sabrina Quintero** Jennifer Hymer (Toypiano) und Sabrina Quintero (Druckgrafik) präsentieren ihre künstlerische Zusammenarbeit. GEDOK

Sonntag, 22. November 2026, 13:00-16:00 Uhr, **Offene Werkstatt für Hochdruck & Mischtechnik** Sabrina Quintero zeigt Gelli Print und Gabriele Wendland den Holzschnitt. Eine Gelegenheit, unterschiedliche Drucktechniken kennenzulernen. GEDOK

Samstag, 28. November 2026, 15:00 Uhr, **Rundgang: St. Georg für Stadtteilinteressierte** Was Sie schon immer über St. Georg wissen wollten: Ein Rundgang für alle, die den Stadtteil besser kennenlernen möchten.Treffpunkt Hl Dreieinigkeitskirche, Koppel/Ecke Spadenteich

Sonntag 29. November 14:00-18:00 Uhr **Offene Siebdruckwerkstatt** Noch keine Geschenkideen? Bring gerne deine eigenen Textilien mit. Die Motive bereiten wir im Voraus vor und drucken sie gemeinsam. 50€/erm. 40€ Formhotel, St. Georgs Kirchhof 3

Veranstaltungen im Dezember

Mittwoch, 2. Dezember 2026, 11:00 Uhr, **Traumkino: CHOPIN – EINE SONATE IN PARIS** Ein biografischer Spielfilm über Frédéric Chopin, seine Liebe zu George Sand, seine musikalische Leidenschaft und sein bewegtes Leben im Paris des 19. Jahrhunderts. Savoy Kino

Mittwoch, 2. Dezember 2026, 20:00 Uhr **Stammtisch St. Georg** | Curiousa Cafe

Dienstag, 8. Dezember 2026, 15:00 Uhr, **Klassik um 3: Adventskonzert mit dem Trio Saitengespräche** Dagmar Narbel (Violine), Anna Ritzkowski (Viola) und Kwangsil Choi Franz (Klavier) gestalten einen musikalischen Nachmittag mit klassischer Musik. Kaffee und Kuchen werden serviert. Eintritt frei, Spende erbeten. Kulturladen St. Georg

Freitag, 11. Dezember 2026, 20:00 Uhr, **Jazzmeile: Django Newo** Junger Sinti-Jazz aus Hamburg-Wilhelmsburg: Django Newo verbindet den Sound Django Reinhardts mit traditionellem Swing, Improvisation und der musikalischen Sprache einer neuen Generation. Eintritt: 12 €, erm. 10 €. Kulturladen St. Georg

Sonntag, 6. Dezember 2026, 16:00 Uhr **St. Georg singt!** Mit der kantorei st. georg, Drachengold, den Golden Sixties, Magier Rune Andresen und Geschichten, gelesen von Michael Weber, Stefan Schüddekopf und Miguel Montfort, Punsch und Plätzchen. Eintritt frei. Hl Dreieinigkeitskirche

Samstag, 12. Dezember 2026, ab 16:00 Uhr, **Winterfest – Kindertheater, Bühnenshow & gemeinsames Singen** Eine bunte Wintersause mit Kindertheater, tanzen, gemeinsamem Weihnachtssingen und Musik. Dresscode: Rot. Schrott-wichtel-Aktion: Bring eins mit, nimm eins mit. Eintritt frei. Kulturladen St. Georg

Samstag, 12. Dezember 2026, 19:45 Uhr, **Mischpoke – Tsukunft** Klezmer High Life mit fünf Musiker*innen: Mischpoke verbindet jüdische Musiktradition mit Jazz, Weltmusik und Klassik zu einer lebendigen, genreübergreifenden Klangsprache. Spende. Kulturladen St. Georg

Laufenden Veranstaltungen

4. – 22. November 2026, **Künstlerische Interventionen von Grafik und Musik – ein experimentelles Impulsgeben** Eine künstlerische Begegnung von Grafik und Musik mit Vorführungen, Konzerten, Gesprächen und offenen Werkstätten. GEDOK

20. November – 4. Dezember 2026, **Judith Kisner & Anna Bochkova** Die Künstlerinnen beschäftigen sich mit dem Begriff der Göttin. Nachtspeicher23

6. Dezember 2026 – 3. Februar 2027, **Tierisch was los – in der Stadt** Die Fotogruppe Kopfknipser begibt sich auf eine fotografische Entdeckungsreise durch den urbanen Lebensraum und zeigt die großen und kleinen Wesen, die dort mit uns und neben uns leben. Vernissage: Sonntag, 6. Dezember, 15:00 Uhr. Eintritt frei. Kulturladen St. Georg

Jeden Mittwoch ab 10:00 Uhr, **Studentenfrühstück** Toasted Sandwich und Becher Kaffee für 3,50 €.Kulturladen St. Georg

Jeden Donnerstag ab 10:00 Uhr, **Eltern-Kind-Frühstück** Toasted Sandwich und Becher Kaffee für 3,50 €. Kulturladen St. Georg

Mittwochs ab 17:00 Uhr, **Ukrainisches Musikcafé** Mit ukrainischen Künstlerinnen, Deutsch als Fremdsprache, DIY-Kunst-handwerk-Workshops, ukrainischer Live-Musik und Sozialberatung für Ukrainer:innen. Eintritt frei.Kulturladen St. Georg

Aktion der Sternsinger schickt ihre Sterne voraus



Anfang 2027 machen sich wieder Kinder und Jugendliche als Sternsinger auf den Weg, um den Menschen den Segen für das neue Jahr zu bringen und Geld für Kinder in Not zu sammeln. Als Belohnung für den Einsatz gibt es jede Menge Süßigkeiten, Pizza von Giovanni, Burger von Frau Möller und vor allem leuchtende Augen von den besuchten Menschen. Ihre Kinder möchten dabei sein? Dann **kommt am 27. November 2026 um 16:30 Uhr zur ersten Probe** im Pfarrsaal am St. Marien-Dom.

Menschen, die am 9. oder 10. Januar 2027 besucht werden, den Segen bekommen oder etwas spenden möchten, melden sich gerne unter *mariendom-sternsinger@sankt-ansgar.de* mit ihrem Wunschtag und ihrer Adresse an. Unter dieser Mailadresse erhalten Sie auch Antworten auf Fragen rund um die Sternsinger-Aktion.

Offener Brief

Hilferuf fürs Tauschregal

Manchmal scheitert eine gute Idee nicht am fehlenden Engagement, sondern schlicht daran, dass sich kein geeigneter Platz findet. Viele Bemühungen, Anschreiben etc. sind gescheitert, weil Angst vor Vermüllung besteht. Wir kümmern uns um Ordnung und Pflege, können eine Vermüllung jedoch nicht vollständig ausschließen. Das positive einer Sache sollte aber immer überwiegen .

Seit Monaten bemühen wir uns darum, das Tauschregal St. Georg an einem neuen Standort wieder aufzustellen. Die Planung ist weit fortgeschritten, die Finanzierung für den Bau ist gesichert – doch bislang fehlt die notwendige Fläche.

Bevor wir das Projekt endgültig aufgeben und die zweckgebundenen Spenden zurückgeben müssen, möchten wir mit einem öffentlichen Aufruf noch einmal die Menschen in unserem Stadtteil erreichen. Deshalb bitten wir die Community, diesen Artikel weiterzuleiten. Vielleicht erreichen wir auf diesem Weg jemanden, der einen geeigneten Standort zur Verfügung stellen oder einen hilfreichen Kontakt vermitteln kann.

Das Tauschregal steht für Nachhaltigkeit, bewussten Umgang mit Ressourcen und ein lebendiges nachbarschaftliches Miteinander. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns dabei unterstützen, diesem Projekt doch noch eine Zukunft in St. Georg zu ermöglichen.

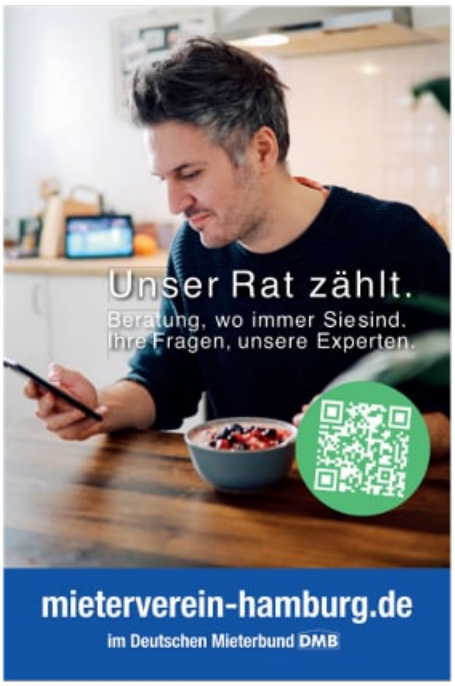
Vielen Dank
Mit freundlichen Grüßen
Mona D.

Initiatorin des Tauschregals St.Georg
https://tauschregal-stgeorg.de/

Anzeige

Heilung und Frieden für die Welt
Transmissionsmeditation
Eine kraftvolle Meditation als Hilfe für die Welt und für die persönliche Weiterentwicklung.
Dienstags 19:00 Uhr
Interessierte kommen bitte 30 Min. vorher für eine kleine Einweisung. Die Teilnahme ist kostenfrei. (Spenden sind willkommen.)
Raum Koppel 8, in St. Georg
Info: 040-41 36 95 21 und 0176-38 74 08 48

Anzeigen





Impressum:
Herausgeber: Einwohner*innenverein St. Georg von 1987 e. V. | Hansaplatz 9, 20099 Hamburg | info@ev-stgeorg.de | **V.i.S.d.P.**: Michael Schulzebeer | **Zuschriften** bitte an: *drachen@ev-stgeorg.de* **Redaktion**: Imke Behr ***ib***, Conny Böttger ***cb***, Mika Parting ***mp***, Bernhard Stietz-Leipnitz ***bsl***, Michael Schulzebeer ***ms***, Mathias Thurm ***mth*** | **Veranstaltungen**: Alena Goenewoldt-Cordes **Anzeigen**: Imke Behr, i-behr@t-online.de | **Gestaltung & Produktion:** Conny Böttger, Alena Groenwoldt-Cortes, Michael Schulzebeer | **Druck**: Scharlau GmbH, Hamburg **Auflage**: 2.000 Ex | **Bankverbindung**: Einwohner*innenvereinSt. Georg von 1987 e. V. | IBAN: **DE77 2005 0550 1230 1263 59** | Für Spendenquittungen bitte Namen und Adresse angeben.

Vorstand des Einwohner*innenvereins St. Georg von 1987 e.V.: Rita Kreis, Steffen Leipnitz, Susanne Rautenberg, Jana Topp

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Einwohner*innenverein im Internet: www.ev-stgeorg.de

Der lachende Drache als PDF in Farbe